

477

477 Matera

736

Ort: Matera, *mandata*, Matera
circondario 'Matera, prov. Bari,

Diözese: Acerenza - Matera,

Ort von 19000 Einwohnern, von denen
ca der 5. Teil in Höhlenwohnungen, die in
den Truffstein gehauen sind, hausen.

Hauptproduktion: Getreide, Bohnen u.
Hafer, ehemals auch sehr viel Wein.

Schaf- u. Ziegenzucht; Oliven u. Mandeln.

Subjekt: Gregorio Tardula, Tierarzt,
56 anni, wie beide Eltern im
Ort geboren u. immer im Ort
ansässig gewesen. Subjekt ist infolge seiner
ständigen engen Verkehres mit der Brauerbe-
völkerung ein ausgezeichnete Kenner der
gesamten ländlichen Terminologie. Er

spricht im Verkehr mit Italiern u. Fremden fast ausschließlich in der Mundart, die bei ihm rein zu Tage tritt als in der Umgangssprache der Italiern, bei denen starke Melismenbildungen deren oft die ursprünglichen Charaktere verwischen. Singt antwortet rasch u. stichhaft bei ~~ist~~ besonders abgelegenen Terminen oft nach einigem Nachdenken.

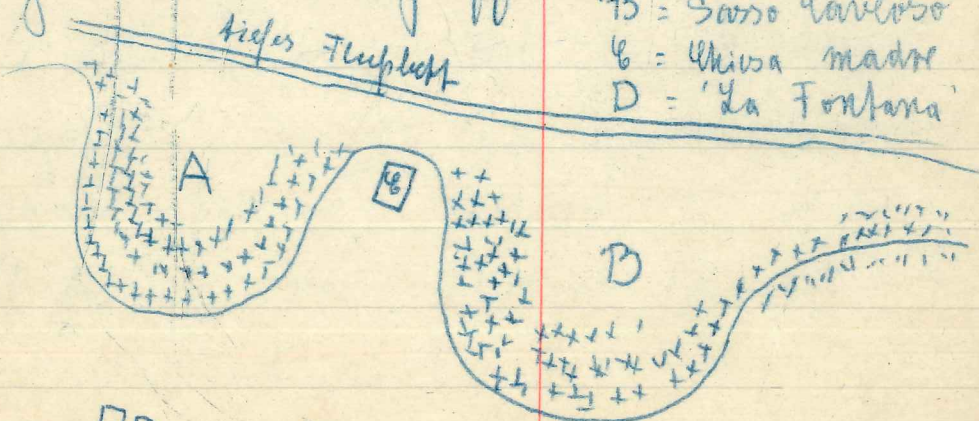
Mundart: Die Mundart des Ortes ist keineswegs einheitlich. Infolge der eigentümlichen Disposition des Ortes, der sich an den Felsenhängen zweier Talhöhlen herauszieht, die selbst durch einen bis an den Fluß vorspringenden Felsen wieder getrennt werden, wird das ganze wirtschaftliche Leben des Ortes in zwei von einander circuliert und

736

477 Matera

hängige Teile gehaltten. So kommt es daß die Bevölkerung des 'Sasso Barisano' mit der Bevölkerung des 'Sasso Cavoso' nur in lockerer Fühlung steht. Bis vor kurzem galt es als Dogma unter anderem, daß man von einem 'Sasso' nicht zum anderen 'Sasso' hinü berkommen durfte. Eine dritte Bevölkerungsgruppe wird gebildet durch das Quartier 'La Fontana', das sich auf der Höhe oberhalb des Talkessels, um drei unzugänglichen Brunnen gruppiert.

A = Sasso Barisano
 B = Sasso Cavoso
 C = Chiesa madre
 D = 'La Fontana'



736

477 Matera

Leichte lautliche Differenzen zeigen sich von einem 'Rione' zum anderen, stärker von einem 'Sasso' zum anderen. Meistens mannigfaltig ist der Tonklang der Vokale, deren Öffnungsgrad fast von einem Individuum zum anderen wechselt. Selbst innerhalb der Familie zeigen sich stärkere Unterschiede, insbes. vielfach weicht die Aussprache der Frau, die konservativer zu sein scheint, von der des Mannes ab. Auch im Lexikon ist die Frau in Matera unendlich konservativer als der Mann, dessen Rede sich mit einigen Tönen stark der allgemeinen Neugangssprache, die von Apulien beeinflusst wird, anpassen sieht. Die Mundart des Sujets besteht der im 'Sasso Laveoso' / der originale n. konservativer ist als der 'Sasso Barisano'.

no) gesprochenen Ma. am nächsten. **736**

Stärkere Abweichungen im Lautlichen zeigt
 gelegentlich das 'Quartiere La Fontana'.
 Während z. B. die beiden Sassi offenes betontes
 e^{e} (vor anlautendem -a, -e) mit e^{e}
 (in $\text{k}^{\text{e}}\text{ers}$ = 'more', $\text{l}'\text{e}^{\text{e}}\text{ers}$ = 'le ossa')
 wiedergeben, erhebt im besagten 'quartiere' da-
 für äy ($\text{l}'\text{äy}\text{ers}$ = 'le nova', la söräyk
 = 'la subera', in $\text{käy}\text{r}$ = 'more', la
 $\text{näy}\text{ers}$ = 'la mora'). Weiter erhebt hier
 äw für geschlossenes o latein. o (+
 anlautendes -a, -e), z. B. in $\text{pälwäw}\text{ers}$,
 wo die beiden 'Sassi' o ($\text{pälwö}\text{ers}$) bieten
 1) dd als Reflex von ll' ist ein gedehnter
 Verschlusslaut, dessen Verschlussstelle die
 höher liegt als bei normalen gutturalen d und

etwa et am oberen Rand der Alveolen zu lokalisieren ist. Folgt auf dd ein betontes *ii* (s. u.), so nimmt dd kaverninalen Charakter an, vgl. 26.12 la yaddiins, 49.10 la maddiik

2) *ii* ist ein Laut der dem *ii* in 'Hütte' ähnelt, aber deutlich ungeründet ist. Die Zunge liegt ziemlich flach im Mundbecken und nur der Zungensücken ist leicht nach dem Palatum gehoben. Lippen stark gespreizt. Der Laut scheint dem von Sassy (S. Jh. § 234) beschriebenen *i* näher zu stehen! Ich möchte den Laut als offenes kaverninales *ii* definieren. Der Öffnungsgrad ist unbestimmt. Häufig erscheint der Laut als *ii*, noch öfter als *oe* (bzw. *oe*), so daß die Lautkette sich von *ii* über *ii*, *oe* bis *oe* erstreckt.

3.) i^e e^e

Als Reflex von σ , η (+ auslautendem
-i, -n) tritt in der geschlossenen Silbe
ein Laut auf, den ich je nach dem ~~Zeit~~
akustischen Eindruck mit i^e bzw. e^e
wiedergebe. Bei diesem Laut ist das erste
Element (i , e) leicht gegen i (für i)
bzw. ϵ (für e) verstanden, so daß 3.12
 Si^eni sich etwas einem $\text{Si}i\text{ni}$ nähert,
ohne daß ich gewagt hätte in dieser Weise zu
transkribieren. Auch diese Laute scheinen ka-
minalen Charakter zu sein.

4) ϵ = offenes, ungerichtetes ϵ , stellt
stärker nach e zu als ϵ in franz
pœpl.

Anfangsdatum: 5. 6. 7. 8. 9. April 1925

$$2 + 4 | + 2 + 2 + 1 | + 2 + 2\frac{1}{2} + 1 | + 2 + 1\frac{1}{2} | + 2 + 2 | = 24 \text{ St.}$$